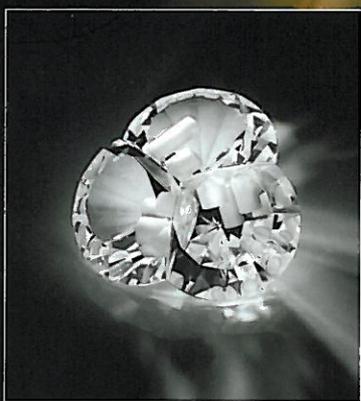


42

Deutscher Schmuck-
und Edelsteinpreis
• Idar-Oberstein 2011



23. Deutscher
Nachwuchswettbewerb
für Edelstein- und
Schmuckgestaltung
Idar-Oberstein 2011

Thema des „42. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreises Idar-Oberstein 2011“ war:

„Spieglein, Spieglein an der Wand...“

Im Vordergrund stand die Edelsteingestaltung. Erlaubt waren ungefasste Edelsteine, der Edelstein im Schmuckstück – hier durften nur Edelmetalle verwendet werden – das Edelsteinobjekt und die Edelsteinskulptur. Die Verwendung von Synthesen war nicht zugelassen.



1. Preis HANS-GÜNTER BECKER

Niederbrombach
Urkunde und 4000 Euro

EDELSTEINOBJEKT AUS BERGKRISTALL UND CITRIN

Nach Ansicht der Jury handelt es sich bei dieser schlichten und geradezu minimalistischen Wettbewerbsarbeit um das beste Stück des diesjährigen Hauptwettbewerbes. Jury-Mitglied Elizabeth Gage aus London brachte es wörtlich auf den Punkt: „This is an extraordinary piece and one of great simplicity and beauty. It's for me very special.“

Die Jury hob zudem die ästhetische und harmonische Formgebung dieser handwerklich ausgezeichneten Wettbewerbsarbeit hervor, die ohne Weiteres als Schmuckstück verarbeitet werden kann.

Preisträger Hans-Günter Becker erläutert seine Arbeit: „Mein Gedanke war es, aus Bergkristall und Citrin ein geheimnisvolles Auge zu schleifen, welches in den Spiegel schaut und fragt: ‚Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?‘.“ Die Jury, die zudem die klare Formgebung und die trotz der Schlichtheit bezau-bernde, geheimnisvolle Wirkung dieses Edelsteinobjekts voller Balance und Ästhetik hervorhob, entschied mit großer Stimmenmehrheit.



2. Preis MANFRED WILD

Kirschweiler
Urkunde und 2500 Euro

EDELSTEINOBJEKT „ROMEO UND JULIA“ AUS BERGKRISTALL

Das Thema „Spiegeln“ beziehungsweise „Spiegelung“ hat Preisträger Manfred Wild gestalterisch in den Mittelpunkt gerückt. Diese Wettbewerbsarbeit wirkt auf den ersten Blick eher schlicht und simpel. Nimmt man das Bergkristall-Objekt jedoch auf die Handfläche und dreht es, zeigt sich schnell, dass es diese überaus poetische Arbeit in sich hat. Die fast bedeutungslos am Rande des Bergkristalls befindliche Edelsteingravur wandert optisch in die Mitte des Edelsteins, wo sich ihre ganze Pracht entfaltet.

„Romeo und Julia“ hat der Preisträger seine Arbeit genannt, bei der ein natürlicher Bergkristall so im Winkel geschliffen und graviert wurde, dass ein „Spiegeleffekt“ entsteht und der Betrachter der optischen Täuschung unterliegt, als stehe die Leiter, auf der Romeo zu Julia emporklettert, in der Mitte des Bergkristalls. Die Jury, die mit großer Stimmenmehrheit entschied, war auch von der perfekten Edelsteinbearbeitung dieses geradezu „komponierten Edelsteinobjekts“ begeistert. Auch die natürliche schroffe Außenhaut des Bergkristalls wurde ganz bewusst als Kulisse einbezogen und genutzt.

3. Preis CLAUDIA ADAM UND JÖRG STOFFEL

Stipshausen
Urkunde und 1500 Euro

BERGKRISTALL-OBJEKT MIT BLATTGOLD

Die durch eine in der Mitte des Edelsteinobjekts befindliche Blattgoldauflage und die perfekt kombinierten, matten und polierten Flächen von zwei miteinander verbundenen Bergkristallkugeln sind die zentralen Gestaltungsmerkmale dieser handwerklich nicht zu übertreffenden Wettbewerbsarbeit. Sie scheint eine geheimnisvolle Lichtquelle in sich zu tragen. „Eine Arbeit“, so die Jury, „die ohne viel Schnickschnack auf den Punkt kommt und in ganz außergewöhnlicher Weise Wärme, Ruhe und Harmonie ausstrahlt.“

Das Objekt von Claudia Adam und Jörg Stoffel zeigt, dass man mit „relativ einfachen Mitteln einen Rieseneffekt erzielen kann“, so die Jury, die mit großer Stimmenmehrheit entschied.





Belobigung MAREN GILOY

Idar-Oberstein
Urkunde und 500 Euro

EDELSTEINSKULPTUR AUS DALMATINERJASPIS UND WIMPERNKRANZ
Eine witzige, freche Idee, versehen mit einem guten Schuss Ironie, steht bei dieser Wettbewerbsarbeit im Vordergrund, bei der das Thema perfekt getroffen wurde – so das Urteil der Jury.
Preisträgerin Maren Giloy hält uns mit folgenden Worten den Spiegel vor: „Spieglein, Spieglein an der Wand, das ist ein uraltes Spiel mit Eitelkeiten und der Sehnsucht nach Schönheit. Aber was ist schön? Sind Sommersprossen schön? Ich finde: Ja!“
Diese Edelsteinskulptur ist eine augenzwinkernde, sommersprossige Formstudie, die herkömmliche Schönheitsideale ironisch beäugt. Auch hier entschied die Jury mit großer Stimmenmehrheit.

Belobigung PHILIPP HOBEIN

Hettenrodt
Urkunde und 500 Euro

RING AUS GELBGOLD MIT SMARAGD UND AQUAMARIN
„Froschkönig“ hat Preisträger Philipp Hobein seine Wettbewerbsarbeit genannt, mit der er in die Märchenwelt abtaucht und hierbei das Thema der „Spiegelung“ aufgreift. Die Jury war begeistert von den großartigen Lichteffekten dieses gut tragbaren und handwerklich perfekt gestalteten und überaus eleganten Rings. „Das klare Blau des Aquamarins symbolisiert den Märchenbrunnen, dessen Wasser sich mit den herabfallenden Tränen der Königstochter verbindet und eine reflektierende Oberfläche bildet, auf der sich der in der Tiefe befindliche Smaragd als der grüne Körper des Frosches widerspiegelt, der gerade nach der goldenen Kugel taucht, um so die Gunst und Liebe der Königstochter gewinnen zu können“, erklärt Philipp Hobein. Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.



Belobigung PETR STASTNY

Turnov, Tschechien
Urkunde und 500 Euro

EDELSTEINOBJEKT AUS BERGKRISTALL
Außergewöhnliche Lichtspiegelungen stehen auch bei dieser Arbeit im Vordergrund. „Orion Spirit“ hat der Preisträger Petr Stastny seine Arbeit genannt, bei der eine unorthodoxe Komposition von konkaven und kegelförmigen Facetten überzeugt. „Durch die konkrete Facettenkombination habe ich versucht, eine atypische und besonders weiche Lichtspiegelung der Flächen sowie eine hohe Plastizität des Steines zu erreichen“, erläutert er.
Die Jury, die von der perfekten Edelsteinbearbeitung und der verschwenderischen Vielfalt der Lichtreflexionen begeistert war, entschied mit großer Stimmenmehrheit.

Thema des „23. Deutschen Nachwuchswettbewerbes für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2011“ war:

„Ach wie gut, dass niemand weiß...“

Auch hier stand die Edelsteingestaltung im Vordergrund. Erlaubt waren ungefasste Edelsteine, der Edelstein im Schmuckstück, das Edelsteinobjekt und die Edelsteinskulptur. Anders als beim Hauptwettbewerb war die Verwendung von Synthesen zugelassen.



1. Preis ALEXANDER FRIEDRICH

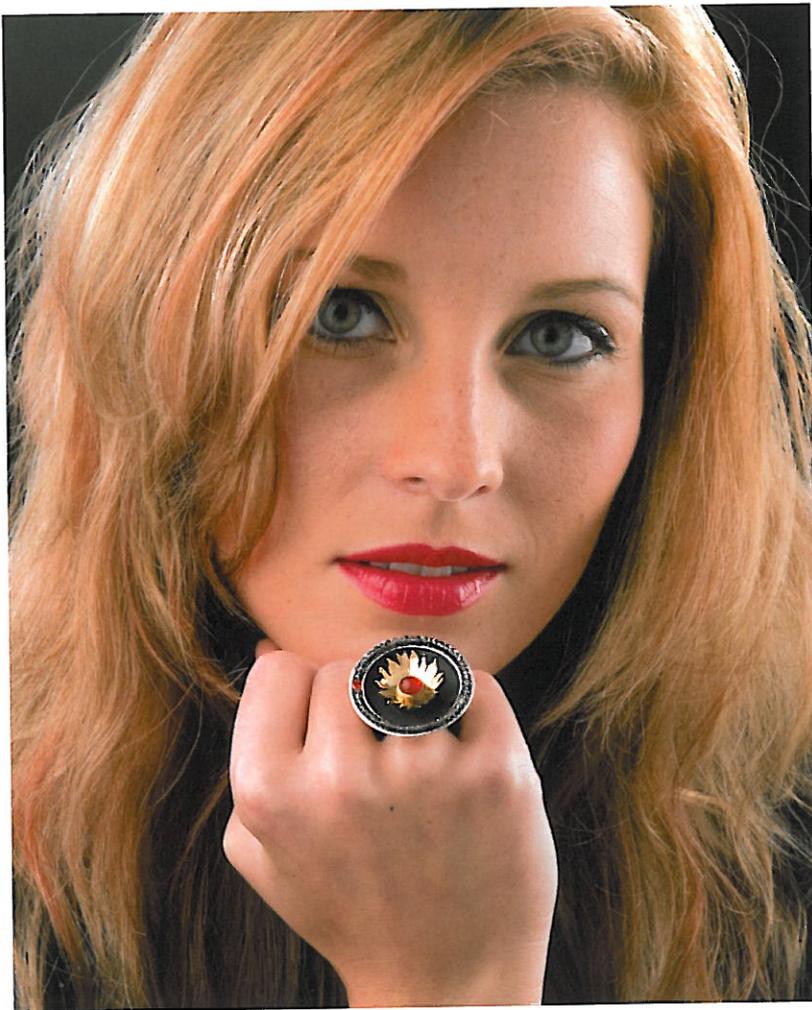
Idar-Oberstein

Urkunde und 1500 Euro

EDELSTEINOBJEKT AUS BERGKRISTALL

Bei diesem handwerklich perfekt bearbeiteten Edelsteinobjekt aus Bergkristall handelt es sich nach Auffassung der Jury um die beste Arbeit des diesjährigen Nachwuchswettbewerbes, die gleichsam zu einer Entdeckungsreise in den Edelstein einlädt. Begeistert war die Jury insbesondere von der klaren Struktur dieses Objektes und dem faszinierenden Zusammenspiel zwischen der dreiblättrigen Form und den den Bergkristall durchdringenden Röhren, die in einen spannungsreichen Dialog mit den Facetten des Steins treten. Diese futuristisch und zugleich architektonisch anmutende Wettbewerbsarbeit von Alexander Friedrich zeigt in eindrucksvoller Weise, wie durch die gelungene Kombination von geometrischen Figuren und Formen einerseits und polierten und mattierten Flächen andererseits eine überaus lebendige Arbeit entstehen kann. Besonders überzeugend sind die Tiefenwirkung und ein nahezu grenzenloses Repertoire an Lichtreflexionen.

„Die Facetten geben Einblick in jede der neun Bohrungen. Man versucht hineinzuschauen und das Geheimnis zu entdecken. Doch durch die Menge der Reflexionen verliert sich der Blick im Chaos. Durch die mattierte Struktur bewahren die Bohrungen ihr Geheimnis, getreu dem Motto des Wettbewerbs „Ach wie gut, dass niemand weiß“, sagt der Preisträger über seine Arbeit. Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.



2. Preis STEFANIE BLECK

Steinhagen

Urkunde und 1000 Euro

RING „FEUERTANZ“ AUS SILBER, SAPHIR, FEUEROPAL, RAUCHQUARZ UND EBENHOLZ

Die Jury hob beim zweiten Preis des Nachwuchswettbewerbes insbesondere die hervorragende Umsetzung und überaus kreative Interpretation des gestellten Wettbewerbsthemas, aber auch die überzeugende handwerkliche Qualität dieses gut tragbaren Rings hervor.

„Mein Ring soll“, so Preisträgerin Stefanie Bleck, „genau die Stelle des Märchens darstellen, an der Rumpelstilzchen um das Feuer tanzt. Die aus Ebenholz gefertigte Ringschiene symbolisiert das Feuerholz, aus dem es tüchtig lodert. Der Feueropal in der Mitte des Feuers soll durch seine Spiegelungen die Lebendigkeit einer Flamme darstellen. Die Rauchquarze stehen für den Waldboden, auf dem sich die Szenerie abspielt. Der rote Saphir symbolisiert die rote Zipfelmütze, die Rumpelstilzchen auf dem Kopf trägt. Durch das eingebaute Kugellager kann man die Scheibe in Bewegung setzen, wodurch Rumpelstilzchen um das Feuer tanzt.“ Die Jury, die auch von der hohen Symbolkraft des Rings und der harmonischen Kombination der verwendeten Materialien begeistert war, entschied auch in diesem Fall mit großer Stimmenmehrheit.

3. PREIS JESSICA MAURITZ

Kirschweiler

Urkunde und 500 Euro

OBJEKT AUS YAG-KRISTALLEN, PLASTIK UND GIPS

Eine perfekte und humorvolle Camouflage steht nach Auffassung der Jury im Mittelpunkt der erfrischend pfiifigen und zugleich reizvollen Wettbewerbsarbeit von Jessica Mauritz, bei der das gestellte Thema hervorragend umgesetzt wurde. „Idar-Obersteiner Frühstücksei – welch eine Überraschung“ hat die Preisträgerin ihre Arbeit genannt, bei der nach dem „Köpfen des Eis“ der Betrachter in der Tat eine Überraschung erlebt: Finden sich doch anstelle des leuchtenden Eigelbs zwei aufwendig mit 124 beziehungsweise 72 Facetten geschliffene YAG-Kristalle, die mit Lichtreflexionen alles andere als geizen, wieder. Die Jury entschied auch hier mit großer Stimmenmehrheit.





BELOBIGUNG ALEXANDER FRIEDRICH

Idar-Oberstein

Urkunde und 250 Euro

BERGKRISTALL-OBJEKT

Auch bei dieser handwerklich vortrefflichen, kontrastreichen und konzeptionell starken Wettbewerbsarbeit überzeugt die gelungene Auseinandersetzung mit dem gestellten Wettbewerbsthema. „Sie symbolisiert“, so die Jury, „die Suche nach unserem wahren Gesicht und die Suche beziehungsweise die Frage danach, wer man eigentlich ist.“ Eine besondere Faszination geht nach Auffassung der Jury auch von dem sehr jungen Gesicht aus, das im Halbkreis identisch nebeneinander angeordnet ist.

Ähnlich sieht es Preisträger Alexander Friedrich, der sein Objekt folgendermaßen beschreibt: „Die Gestaltung des Innenraums eines Bergkristalls löst bei mir große Faszination aus. Das Spielen mit matten Elementen, welche durch Reflexionen und Verzerrungen spannende Formen und Strukturen bilden, lässt mich regelrecht in den Stein eintauchen.“ Die Jury entschied auch hier mit großer Stimmenmehrheit.

BELOBIGUNG AARON KLINTZ

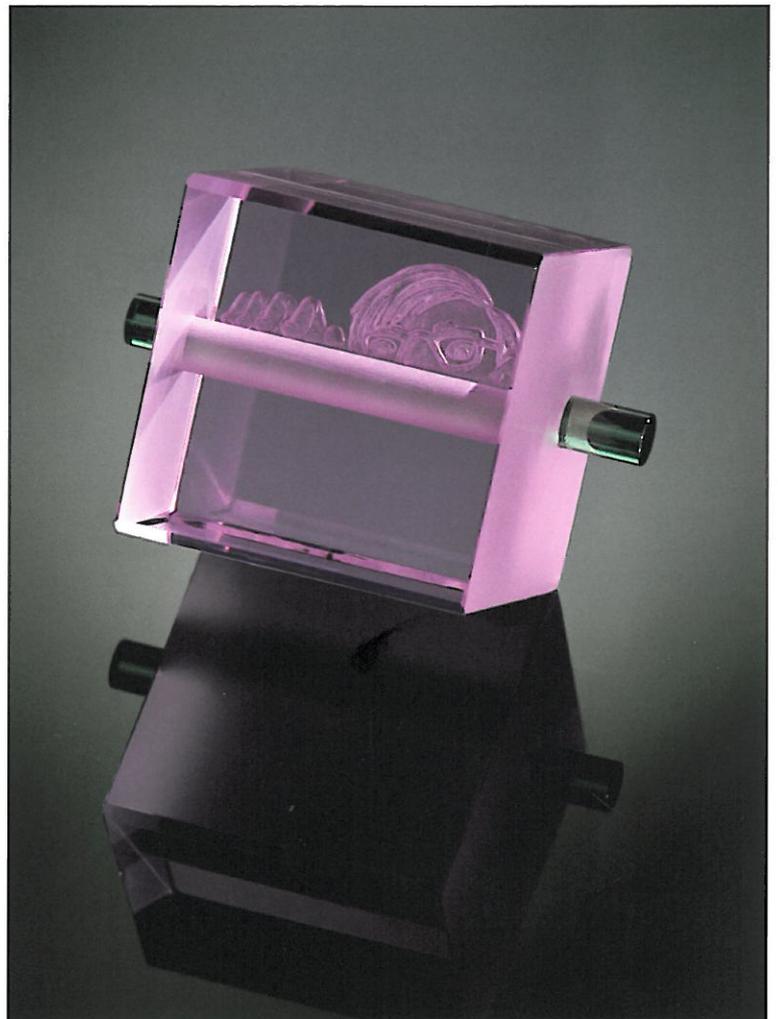
Idar-Oberstein

Urkunde und 250 Euro

EDELSTEINOBJEKT AUS ND: YAG, CTH: YAG STAB

„Eine ganz hervorragende Gestaltung, eine klare Formensprache und die überzeugende Auseinandersetzung mit dem gestellten Wettbewerbsthema steht im Mittelpunkt dieser sehr bezaubernden Wettbewerbsarbeit in Würfelform“, so die Beurteilung der Jury, die mit großer Stimmenmehrheit entschied.

„Die Aufmerksamkeit des Betrachters wird“, so Preisträger Aaron Klintz wörtlich, „auf die sich verborgen haltende Person hinter dem Hohlkanal gelenkt. Dieses Versteckspiel soll jedoch nur von der eigentlichen Besonderheit des Werkstückes ablenken, denn wann die Farbe den Stein verlässt, kann der Betrachter selbst entscheiden. Unter Neonlicht verliert der Kristallblock nämlich seine violette Farbung und der eingeschobene Stab erscheint klarer durch das Prisma.“



WETTBEWERBE MIT WELTRUF

Insgesamt wurden bei den Wettbewerben 106 Arbeiten eingereicht. Beim Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis wurden 90 Arbeiten von 58 Teilnehmer/innen (31 Damen, 27 Herren) eingereicht. Beim Nachwuchswettbewerb waren 16 Arbeiten von 11 Einsendern zu bewerten (8 Damen, 3 Herren). Die Teilnehmer/innen der beiden Wettbewerbe kamen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Kolumbien, Russland, Schweiz, Tschechien und USA. Die Jury hat sich dazu entschlossen, bei beiden Wettbewerben zusätzlich zu den vergebenen Preisen Belobigungen auszusprechen.

Am Donnerstag, 29. September, tagte die Jury für den „42. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2011“ und den „23. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2011“ in den Räumen der Industrie- und Handelskammer zu Koblenz in Idar-Oberstein. Der Dank gilt den Förderern – insbesondere dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz – für ihre großzügige Unterstützung.

DIE FEIERLICHE PREISVERLEIHUNG

Die Preisverleihung fand am Freitag, 25. November, im Stadttheater Idar-Oberstein, statt. Die Festrede hielt ZDF-Moderatorin Heike Maurer. Die Veranstaltung moderierte Carina Leyser, Edelsteinkönigin 2008/2010. Musikalisch umrahmt wurde sie durch die Band „KICK BACK“.

Der Vorsitzende des Bundesverbandes der Edelstein- und Diamantindustrie e. V.,



v. l.: Jurymitglieder Dr. Gaetano Cavaliere, Elizabeth Gage, Wolfgang Ritter, Schnuppe von Gwinner, Jens Uwe Zimmermann, Bruno Zimmer und Heike Maurer sowie Paul-Otto Caesar, Vorsitzender des Bundesverbandes der Edelstein- und Diamantindustrie e. V.

Paul-Otto Caesar, überreichte gemeinsam mit Moderatorin Carina Leyser die Urkunden und Geldpreise an die Preisträgerinnen und Preisträger. Zuvor wurde die bekannte Schauspielerin Eva Habermann als Deutsche Schmuck- und Edelsteinbotschafterin 2012 ausgezeichnet.

Anschließend baten die Stadt Idar-Oberstein, die Kreissparkasse Birkenfeld und weitere namhafte Partner zu einem Empfang und der sich anschließenden Winners Night.

DIE AUSSTELLUNG DER WETTBEWERBSARBEITEN

Für die Öffentlichkeit werden alle zum „42. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2011“ und zum „23. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2011“ eingereichten Arbeiten am Sonntag, 22. Januar 2012, im Gebäude der IHK (Untergeschoss), Hauptstraße 161, 55743 Idar-Oberstein, ausgestellt. Die preisgekrönten Arbeiten werden auf der kommenden inhorgenta europe in München in der Zeit vom 10. bis 13. Februar 2012 gezeigt.

Eine weitere Ausstellung der preisgekrönten Arbeiten sowie der Wettbewerbsarbeiten,

die bei der Jurierung bis in die letzten Runden kamen, findet aller Voraussicht nach im März 2012 in den Schmuckwelten Pforzheim statt.

DAS JURY-TEAM

Dr. Gaetano Cavaliere, Präsident der CIBJO, Milano, Italien

Elizabeth Gage, Schmuckdesignerin, London, Großbritannien

Schnuppe von Gwinner, Galeristin, Hamburg

Heike Maurer, Moderatorin beim ZDF, Mainz
Wolfgang Ritter, Lifestyle-, Gourmet- und Weinexperte der Zeitschrift „Bunte“, Restaurantkritiker, München

Bruno Zimmer, Oberbürgermeister, Idar-Oberstein

Jens Uwe Zimmermann, Goldschmied, Schmuck- und Objektgestalter, Frankfurt/Main

Als Beobachter ohne Stimmrecht nahmen an den Beratungen der Jury teil:

Ursel Haggeney, Fachzeitschrift „Uhren Juwelen Schmuck“

Elke und Hans Schöner, Fachzeitschrift „FZ für Uhren, Schmuck und Accessoires“

Christel Trimborn, Fachzeitschrift „GZ Goldschmiedezitung“

DIE UNTERSTÜTZER

Beide Wettbewerbe wurden von folgenden Institutionen, Firmen und Personen unterstützt:

Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz
Kreissparkasse Birkenfeld, Idar-Oberstein
Stadt Idar-Oberstein
Harald Schwardt Versicherungsmakler GmbH, Idar-Oberstein

alea design GmbH, Leisel
Carl Fr. Arnoldi GmbH, Idar-Oberstein
Emil Becker, Kirschweiler
Richard Hans Becker KG, Idar-Oberstein
Biehl, Fried & Sieger, Idar-Oberstein
Gustav Caesar GmbH, Kirschweiler
Commerzbank AG, Idar-Oberstein
Deutsche Bank AG, Idar-Oberstein
Deutsche Gemmologische Gesellschaft e. V., Idar-Oberstein
Elisabeth-Stiftung des DRK, Birkenfeld
Engel & Co. KG, Idar-Oberstein
ERGO Versicherung AG, Mannheim
Karl Faller e. K., Kirschweiler

Fritz Fries & Söhne GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Herbert Fürstenberg e. K., Idar-Oberstein
Herbert Giloy & Söhne GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Gottlieb & Wagner GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Groh + Ripp, Idar-Oberstein
Manfred Grub, Idar-Oberstein
Lothar Haag GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Gustav O. Hahn oHG, Idar-Oberstein
Ph. Hahn Söhne, Idar-Oberstein
Günter Hoberg F.G.A., Idar-Oberstein
IDEMA GmbH, Idar-Oberstein
Industrie- und Handelskammer zu Koblenz, Idar-Oberstein
Intergem Messe GmbH, Idar-Oberstein
E. & E. Klein Inh. Günter Klein, Kirschweiler
Herbert Klein oHG, Idar-Oberstein
Viktor Klein GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Hans D. Krieger KG, Idar-Oberstein
Gebr. Kuhn GmbH & Co. KG, Morschied
Herrmann Lind II, Idar-Oberstein
August Mayer e. K., Idar-Oberstein
Heinz Mayer oHG, Idar-Oberstein
MEDIA GmbH, Idar-Oberstein

NAHE-ZEITUNG, Idar-Oberstein
Nebert GmbH, Kirschweiler
August Neuheuser GmbH, Idar-Oberstein
Julius Petsch jr., Idar-Oberstein
Pohl Ziemer Becker Hey Huber, Idar-Oberstein
J. + W. Roth GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
A. Ruppenthal KG, Idar-Oberstein
Herbert Stephan KG, Frauenberg
Volksbank Hunsrück-Nahe eG, Idar-Oberstein
W. Constantin Wild & Co., Idar-Oberstein
Paul Wild oHG, Kirschweiler
Wild & Petsch GmbH, Kirschweiler
Wolff & Kaucher, Idar-Oberstein
Kurt Ziemer, Port, Schweiz

Die Partner der Winners Night:

ARTDECO – The Trendsetter Company, Champagne
Laurent Perrier, Hochwald Sprudel Schupp GmbH, Kirner Privatbrauerei Ph. & C. Andres, Henry Lambertz GmbH, Laura Chavin Cigars GmbH, Metro C + C, Parkhotel Idar-Oberstein, Sektkellerei Henkell & Söhnlein, Škoda Deutschland GmbH, Südliche Weinstraße e. V., Tchibo GmbH